

Call for Papers Mode und Geschlecht

Kleidung, unmittelbar auf dem Körper getragen, prägt das Körpergefühl, dominiert die Wahrnehmung durch andere Menschen und ist integrales Element der Bildung von Identitäten und Lebensstilen. So wird auch Geschlechtsidentität von Kleidern/Mode nicht ausgedrückt, sondern im performativen Vollzug – dem (alltäglichen) Handeln durch und mit Kleidung – hervorgebracht. Das öffnet einen Raum potenzieller Vielfalt, in dem Identitäten zumindest in bestimmten Grenzen spielerisch erweitert werden und die Geschlechter nicht mehr auf die heteronormierten zwei Ausprägungen (weiblich – männlich) festgelegt sind. Andererseits aber normiert Mode in hohem Maße und verhindert gerade die Individualität, die sie offenbar verspricht. Eine wesentliche Rolle spielt Geschlecht auch in der Produktion von Mode, also auf allen Stufen vom Entwurf über die konkrete Herstellung und schließlich in der Vermarktung in allen ihren Facetten (Präsentation, Werbung, Vertrieb, Verkauf).

Die Grunddynamik von Kleidermode ist dabei die der modernen kapitalistischen Gesellschaften: Sie besteht in der unaufhörlichen Produktion, Konsumtion und raschen Entsorgung von Überflüssigem, egal ob von Dingen, von Lebensstilen oder vielleicht sogar von Menschen. Daran beteiligt sind das Modesystem (als die Summe aller Institutionen, die Mode hervorbringen und vertreiben) wie auch die Konsumierenden.

Der Heftschwerpunkt will sich den komplexen Zusammenhängen von Mode und Geschlecht aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven widmen. Mögliche Fragestellungen sind:

Welche Zusammenhänge von (Re-)Präsentation und Konstruktion von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen (in allen Facetten bis hin zu Queerness) durch Mode bestehen heute (noch)? Spielen in der ausdifferenzierten Gesellschaft sogenannte Subkul-

Redaktion

Carola Bauschke-Urban
Beate Kortendiek
Carmen Leicht-Scholten
Sigrid Metz-Göckel
Sabine Schäfer
Anne Schlüter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Jenny Bünnig
Judith Conrads

Redaktionsanschrift

Zeitschrift GENDER
Netzwerk Frauen- und
Geschlechterforschung NRW
Universität Duisburg-Essen
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen
Tel. +49 (0)201 183 2655
Fax +49 (0)201 183 2118
redaktion@gender-zeitschrift.de
www.gender-zeitschrift.de

Verlag

budrich academic
Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen-Opladen
Tel. +49 (0)2171 344 594
Fax +49 (0)2171 344 693
info@budrich.de
www.budrich-academic.de

turen noch eine Rolle? Welche Funktion hat die Lust am modischen Self Fashioning – das ja keine Erfindung der Gegenwart ist – für unser Leben in der sich in Umwälzung befindenden heutigen Welt? Und wie werden diese Themen medial verhandelt?

Was bedeutet Mode heute und wie verändert sie sich angesichts der rasanten Entwicklung neuer Technologien einerseits und der Forderung nach Nachhaltigkeit (im Sinne verantwortlichen wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Handelns) andererseits? Welche Konsequenzen für die Geschlechter sind damit auf verschiedenen Ebenen verbunden – der des Konsums ebenso wie der Produktion, auch hinsichtlich der konkreten Produktionsbedingungen (Stichwort Niedriglohnländer)? Wenn die Mode, wie Werner Sombart bereits 1902 schrieb, „des Kapitalismus liebstes Kind“ ist: Welche Verantwortung ist dann mit unserem täglichen modischen Konsum verbunden? Was bedeutet überhaupt „nachhaltige Mode“ und was hat Nachhaltigkeit mit (vermeintlicher) „Natürlichkeit“ – auch und gerade von Geschlecht – zu tun? Ist Slow Fashion als vestimentäre Praxis, die sich nicht dem Zwang zum ständig Neuen und zum immer rascheren Verbrauch beugt, nicht sogar das Gegenteil von Mode? Was hat das alles mit Geschlecht zu tun, z. B. bei gegenderter Kleidung im Kinderzimmer oder beim Trend zur sog. „Unisex-Mode“?

Und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die rasante Entwicklung neuer Textilien und die Verwendung neuer Techniken und Materialien, die sich in funktionalen intelligenten Kleidern, aber auch in extravaganen Designs aus dem 3D-Drucker manifestieren? Entspringt diese Entwicklung dem Zwang der Mode, immer etwas Neues hervorzubringen, worin auch immer dieses Neue bestehe? Ist diese Entwicklung mit Nachhaltigkeit vereinbar, oder steht sie im Gegensatz zu Nachhaltigkeit? Welche Zusammenhänge bestehen hier zum Geschlecht, z. B. als (gedachte) Konsument_innen oder Produzent_innen?

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **31.05.2017**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf www.bu-drach-journals.de/index.php/gender als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **12.06.2017**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50 000 Zeichen ist der **30.10.2017**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird, dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

GENDER ist eine 2009 gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Die Beiträge des Schwerpunktthemas und des offenen Teils werden im doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktthemas „Mode und Geschlecht“, Prof. Dr. Gertrud Lehnert, (Gastherausgeberin, Potsdam), glehnert@uni-potsdam.de; Miriam von Maydell, (Gastherausgeberin, Leverkusen), miriam.maydell@budrich.de; Jenny Bünnig (Herausgeberin, Essen), jenny.buennig@uni-due.de oder an die Redaktion, redaktion@gender-zeitschrift.de.

Die AutorInnenhinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!